

## Digitalwirtschaft:

### Mehr Rechenzentren zulassen

#### „Digitalwirtschaft als Standortfaktor für Frankfurt am Main stärken“

„Wir wünschen uns von der Kommunalpolitik in Frankfurt am Main mehr Offenheit und Verständnis für die Belange der Digitalwirtschaft. Die gesamte Region profitiert davon, dass wir die ‚europäische Digitalhauptstadt‘ sind. Damit dieses Wachstum anhält, braucht es den flächendeckenden Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur. Dazu zählt auch die dezentrale Ansiedlung von Rechenzentren, um Synergien zwischen Abwärme, Quartiersentwicklung und kommunaler Wärmeplanung besser zu nutzen. Rechenzentrumskapazitäten sind für nahezu alle Wirtschaftsbereiche unverzichtbar. Gleichzeitig passt es nicht, dass die Nutzung digitaler Dienste stetig wächst, der Infrastrukturausbau aber nicht ausreichend vorankommt.“

##### **Volker Ludwig**

Managing Director Central Europe der Digital Realty Germany GmbH  
Rechenzentumbetreiber aus Frankfurt am Main



#### „Ausbau digitaler Infrastruktur vorantreiben“

„Frankfurt ist einer der zentralen digitalen Knotenpunkte Europas. Mit DE-CIX, dem größten Internetknoten des Kontinents, nimmt die Region eine Schlüsselrolle im globalen Datenaustausch ein. Ein eng verzahntes Ökosystem aus Rechenzentren und Netzinfrastruktur ermöglicht kurze Wege und geringe Latenzen – die Grundlage für leistungsfähige digitale Anwendungen in Wirtschaft und Gesellschaft. KI und Cloud wirken als zentrale Treiber wachsender Datenströme – mit direkten Folgen für die digitale Infrastruktur. Nur der weitere Ausbau stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Voraussetzung dafür sind Planungssicherheit, verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen und gezielte Investitionen.“

##### **Dr. Thomas King**

Chief Technology Officer bei DE-CIX  
Betreiber des Internetknotens DE-CIX Frankfurt in Frankfurt am Main



#### „Investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für die Digitalwirtschaft schaffen“

„Frankfurt bleibt das digitale Herz Europas nur, wenn Rechenzentren den nötigen Raum erhalten. Der hessische Strategie- und Aktionsplan setzt die richtigen Leitplanken – jetzt ist die Kommunalpolitik gefordert, Investitionen zu ermöglichen, digitale Souveränität zu sichern und den Ausbau aktiv zu fördern. Beschränkungen auf wenige Eignungsgebiete wirken dagegen kontraproduktiv: Sie bremsen Investitionen, verhindern den Ausbau und gefährden qualifizierte Arbeitsplätze im gesamten Ökosystem digitaler Infrastrukturen. Der Ausbau digitaler Infrastruktur ist zentral für einen nachhaltigen, zukunftsorientierten Strukturwandel und sollte entsprechend priorisiert werden.“

##### **Jens Leuchters**

Managing Director, Global Switch  
Rechenzentumbetreiber aus Frankfurt am Main





Rechenzentren sind die kritische Infrastruktur der digitalen Transformation. Sie sichern Innovationsfähigkeit, Wertschöpfung und digitale Souveränität und sind damit unverzichtbar für Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Ohne sie sind KI-Anwendungen, Cloud-Services, digitale Verwaltung und datengetriebene Geschäftsmodelle nicht realisierbar. Frankfurt und die gesamte Rhein-Main-Region sind heute der führende Rechenzentrumsstandort Europas. Mit dem DE-CIX als zentralem Internetknoten bildet Frankfurt das digitale Herz Deutschlands und Europas. Dieses über Jahre gewachsene Ökosystem ermöglicht leistungsfähige, latenzarme Datenverarbeitung – eine Grundvoraussetzung für zentrale Zukunftstechnologien und wettbewerbsfähige Märkte. Der Bedarf an digitalen Anwendungen wächst rasant, der Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur hält jedoch nicht Schritt. Diese Entwicklung gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit Frankfurts und des gesamten Rhein-Main-Gebiets.

Digitale Leistungsfähigkeit entsteht nur dort, wo Daten nah an den Nutzern verarbeitet werden können. Dafür braucht es ausreichend Flächen, Planungssicherheit und die Möglichkeit, Rechenzentren in technisch sinnvoller Nähe zueinander zu entwickeln, insbesondere in der Nähe zum DE-CIX in Frankfurt. Nur so lassen sich Anforderungen an Latenz, Resilienz und Versorgungssicherheit erfüllen sowie Synergien, etwa bei Abwärmenutzung und kommunaler Wärmeplanung, sinnvoll nutzen. Umso kritischer sind kommunale Entscheidungen wie das Rechenzentrumskonzept der Stadt Frankfurt, die den Ausbau dringend benötigter Kapazitäten behindern. Sie senden ein negatives Signal im internationalen Wettbewerb und gefährden die Position Frankfurts sowie des gesamten Rhein-Main-Gebiets als führenden Digitalstandort.

Auf Bundes- und Landesebene wurden bereits Strategien entwickelt und kontinuierlich weiterentwickelt, um den Rechenzentrumsstandort Deutschland und Hessen gezielt zu stärken. Nun sind die Kommunen gefordert, ihren Beitrag zu leisten und sich dieser Notwendigkeit nicht zu verschließen. Der Erhalt und Ausbau der digitalen Spitzenposition Frankfurts und des Rhein-Main-Gebiets erfordern eine klare politische Priorisierung. Notwendig sind verlässliche Rahmenbedingungen, beschleunigte Genehmigungsverfahren und eine vorausschauende Flächenpolitik. Nur mit Planungssicherheit und Investitionsbereitschaft können Frankfurt und die Region ihre Rolle als europäische Digitalhauptstadt behaupten, weiter ausbauen und so den wirtschaftlichen Wohlstand für die Zukunft sichern.

#### **Forderungen der IHK zu den Koalitionsverhandlungen in Frankfurt am Main:**

- Rechenzentren als Schlüssel für den digitalen Wandel anerkennen und ihre Ansiedlung sowie ihren Betrieb durch attraktive politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen aktiv fördern statt einschränken.
- Restriktive kommunale Einschränkungen wie das Frankfurter Rechenzentrumskonzept zurücknehmen.
- Den Ausbau der digitalen Infrastruktur auch auf kommunaler Ebene als strategische Priorität verankern.
- Verlässliche und transparente Rahmenbedingungen für Investitionen gewährleisten.
- Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen.
- Flächen für Rechenzentren vorausschauend sichern und bereitstellen.
- Die räumliche Nähe von Rechenzentren zum Internetknoten ermöglichen, um Latenz, Resilienz und Effizienz zu steigern.
- Für wettbewerbsfähige Energiepreise und schnelle Netzausbauoffensiven auf allen Ebenen einsetzen.

## KONTAKT

### **Max Kendl**

Referent Standortpolitik

Telefon: 069 2197-1354

Mobil: 0171 5648003

Mail: [m.kendl@frankfurt-main.ihk.de](mailto:m.kendl@frankfurt-main.ihk.de)

### **Olaf Deneberger**

Referent Kommunikation

Telefon: 069 2197-1496

Mobil: 0160 90388501

Mail: [o.deneberger@frankfurt-main.ihk.de](mailto:o.deneberger@frankfurt-main.ihk.de)



Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt am Main

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)